



**Transatlantic  
Dialogue  
Center**

# **Das wöchentliche Briefing**

**1. – 7. März**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

<b>Internationale Situation &amp; Militärhilfe</b>	<b>2</b>
<b>Situation an der Front</b>	<b>4</b>
<b>Angriffe über die Woche</b>	<b>6</b>
<b>Humanitäre Situation</b>	<b>9</b>

## Verhandlungen der USA mit der Ukraine und Russland

- Die Dynamik der trilateralen Verhandlungen zwischen der Ukraine, den USA und Russland veränderte sich aufgrund der Eskalation im Nahen Osten, gleichzeitig halten die Parteien vorläufige Vereinbarungen zu Sicherheitsfragen fest. Die für Anfang März geplante Verhandlungsrunde in Abu Dhabi wurde aufgrund der schwierigen Sicherheitslage in der Region verschoben, jedoch dauern die Konsultationen zur Festlegung eines neuen Ortes und Termins an. Derzeit werden Genf oder Istanbul als alternative Veranstaltungsorte in Betracht gezogen, und das nächste Treffen könnte bereits in den nächsten Wochen stattfinden, wie Quellen in der ukrainischen Delegation bestätigen.
- Im Rahmen der militärischen Untergruppe wurden Fortschritte erzielt: **Russland stimmt vorläufig zu, das Format der Sicherheitsgarantien der USA für die Ukraine zu akzeptieren.** Obwohl angesichts des aktuellen Zustands der russischen Armee keine unmittelbare Gefahr eines Angriffs auf Kyjiw besteht, warnt die ukrainische Führung vor der Möglichkeit neuer russischer Angriffe auf kritische Infrastruktur und Logistikeinrichtungen. Parallel dazu laufen die Gespräche mit den Amerikanern über das weitere Vorgehen zur Kriegsbeendigung, wobei die Sonderbeauftragten der USA Fortschritte feststellen und die Wirksamkeit des trilateralen Formats betonen. Gleichzeitig äußert US-Präsident Donald Trump in der Öffentlichkeit weiterhin Kritik an der ukrainischen Regierung und bezeichnet sie als Hindernis für eine Friedensvereinbarung.
- Die Ukraine baut ihre militärisch-technische Zusammenarbeit mit den USA und Ländern des Nahen Ostens aus und bietet ihr Fachwissen im Kampf gegen Drohnen im Austausch für eine Verstärkung der Luftabwehrsysteme an. Auf offizielles Ersuchen Washingtons werden ukrainische Spezialisten in den Nahen Osten reisen, um Hilfe beim Schutz vor Angriffen iranischer Kamikaze-Drohnen zu leisten. Die Weitergabe von Erfahrungen im Kampf gegen Drohnen und die Entsendung von Spezialisten werden laut Zusicherungen des Präsidentsamtes keinen Einfluss auf die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine selbst haben.
- Neben dem Fachwissen wird auch die Möglichkeit des Technologieexports geprüft: Die USA und Katar verhandeln über den Kauf ukrainischer akustischer Systeme zur Erkennung von Drohnen und Mittel zur elektronischen Kriegsführung. Kyjiw hat vor, dieses Interesse für einen Tauschhandel von einheimischen Abfangdrohnen gegen Mangelware-Raketen für Patriot-Komplexe zu nutzen, und bietet außerdem an, Spezialisten in die Region zu entsenden, sofern die Führer des Nahen Ostens bei der Einrichtung eines einmonatigen Waffenstillstands mit Russland helfen.
- Der verstärkte Druck der internationalen Koalition auf den Iran könnte positive Auswirkungen auf die Ukraine haben. Nach Einschätzung der NATO-Führung werden die Militärationen im Nahen Osten die Fähigkeit Teherans, Waffen in die Russische Föderation zu exportieren, erheblich schwächen, was sich direkt auf die Leistungsfähigkeit der russischen Armee auswirken wird.
- Die Umsetzung der im Rahmen der trilateralen Verhandlungen in Genf erzielten Vereinbarungen ermöglichte den erfolgreichen Abschluss der zweiten Phase eines groß angelegten Gefangenenaustauschs. Es gelang, 300 Soldaten und zwei Zivilisten in die Ukraine zurückzubringen. Unter den Befreiten befanden sich Vertreter verschiedener Waffengattungen im Alter von 26 bis 60 Jahren, darunter Offiziere und Verteidiger von Mariupol, die an Kämpfen an wichtigen Frontabschnitten teilgenommen hatten, teilten staatliche Koordinierungsstrukturen offiziell mit.

- Die durch die Sperrung der Straße von Hormus verursachten logistischen Veränderungen auf dem globalen Energiemarkt zwangen die USA dazu, ihre Sanktionspolitik gegenüber russischem Öl anzupassen. Die Vereinigten Staaten haben Indien eine 30-tägige Genehmigung für den Kauf von russischem Rohöl und Ölprodukten erteilt, die bis zum 5. März verladen wurden, um einen Rohstoffmangel auf dem Weltmarkt zu verhindern. Nach Angaben der internationalen Schiffsüberwachungsdaten ändern die Tanker mit russischem Öl, die zuvor nach Ostasien unterwegs waren, gleichzeitig aufgrund der Eskalation der Kampfhandlungen im Nahen Osten massenhaft ihren Kurs in Richtung Indien.

## Internationale Unterstützung

- Die finanzielle und energetische Unterstützung der Ukraine wird durch neue internationale Tranchen und gezielte Hilfspakete ausgeweitet. Die Ukraine erhielt die erste Tranche in Höhe von 1,5 Milliarden Dollar im Rahmen des neuen vierjährigen erweiterten Finanzierungsprogramms des Internationalen Währungsfonds mit einer Gesamthöhe von 8,1 Milliarden Dollar, teilte die Ministerpräsidentin Julija Swyrydenko mit. Die bereitgestellten Mittel werden zur Deckung der vorrangigen Ausgaben des Staatshaushalts und zur Gewährleistung der makrofinanziellen Stabilität verwendet, wobei der Gesamtbedarf des Landes an externen Finanzmitteln für die Jahre 2026-2029 auf 136,5 Milliarden Dollar geschätzt wird.
- Zusätzliche Mittel werden auch für den Schutz kritischer Infrastruktur vor russischen Angriffen bereitgestellt. Deutschland wird mehr als 200 Millionen Euro an zusätzlicher Hilfe zur Unterstützung der Energiewirtschaft bereitstellen, die nach Angaben des deutschen Außenministeriums für die Finanzierung von Aufklärungsdrohnen und den Bedarf der Zivilverteidigung verwendet werden sollen.
- Die europäischen Staaten haben ihre praktischen Maßnahmen zur Festsetzung von Schiffen der russischen „Schattenflotte“, die gegen Sanktionsbeschränkungen verstoßen, intensiviert. Im Rahmen einer gemeinsamen Operation haben das belgische und das französische Militär den Öltanker *Ethera* mit einem russischen Kapitän und ausländischen Bürgern als Besatzung aufgebracht. Die belgische Regierung übte einen finanziellen Zwang aus und erhob eine Kaution in Höhe von 10 Millionen Euro auf das Schiff, nach deren Zahlung und nach der Zertifizierung des Tankers die Weiterfahrt erlaubt wird.
- Eine ähnliche Operation in der Ostsee wurde von den schwedischen Strafverfolgungsbehörden durchgeführt, die das unter Sanktionen stehende Trockenfrachtschiff *Caffa* beschlagnahmten. Nach Angaben der schwedischen Polizei und Küstenwache wird das Schiff verdächtigt, illegal die russische Flagge durch die guineische ersetzt zu haben, was Anlass für die Einleitung einer Untersuchung wegen Verstoßes gegen das Seerecht und unzureichender Seetüchtigkeit des Schiffes gab.
- Auf internationaler Ebene wird der diplomatische Druck auf Russland durch den Sport fortgesetzt, trotz Meinungsverschiedenheiten zwischen den Partnern bei der Bewertung von Sicherheitsresolutionen. Die Eröffnungsfeier der Paralympischen Winterspiele wird offiziell von Vertretern der Europäischen Union und 16 Staaten boykottiert, darunter der Ukraine, Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Australien. Der diplomatische Demarche ist darauf zurückzuführen, dass russische und belarussische Athleten zum ersten Mal seit 2014 unter ihren nationalen Flaggen zu den Wettkämpfen zugelassen wurden.



- **Gleichzeitig gibt es auf der Ebene der globalen Institutionen Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Unterstützung ukrainischer Initiativen.** Der Gouverneursrat der IAEA verabschiedete eine Resolution, in der die Angriffe auf die Energieversorgung der Ukraine als Bedrohung für die nukleare Sicherheit verurteilt wurden. Nach Angaben von Reuters-Journalisten stimmten die Vereinigten Staaten jedoch zum ersten Mal zusammen mit Russland, China und Niger gegen das Dokument, mit der Begründung, dass es nicht zur Erreichung des Friedens beiträgt.
- **Die Aussichten auf eine beschleunigte europäische Integration der Ukraine wurden vor dem Hintergrund der Entwicklung neuer Formate der internationalen Zusammenarbeit korrigiert.** Die Europäische Union lehnte die von der Europäischen Kommission entwickelte Idee einer sogenannten „umgekehrten Erweiterung“ ab, die den formellen Beitritt der Ukraine zur EU im Jahr 2027 mit einer schrittweisen Gewährung von Vorteilen der Mitgliedschaft vorsah. Die Botschafter der Mitgliedstaaten standen diesem Vorschlag skeptisch gegenüber, weil sie befürchteten, dass die Änderung der Standardverfahren das Vertrauen in die Institution der Erweiterung des Blocks zerstören würde.

## Sonstiges

- **Russland schloss ein umfangreiches Verteidigungsabkommen mit dem Iran und vertiefte weiterhin ihre militärische Integration mit anderen autoritären Staaten.** Nach Angaben der Financial Times sieht der Vertrag im Wert von 500 Millionen Euro die Lieferung von 500 Werba-Abschussvorrichtungen und 2500 Raketen nach Teheran vor, während Moskau der iranischen Seite die Koordinaten von US-Stützpunkten im Nahen Osten übermittelt. Parallel dazu wurde auf dem Territorium von Belarus die Installation von Relaisstationen zur Steuerung von „Shahed“-Kampfflugzeugen registriert. Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen diesen Ländern erweitert die technischen und logistischen Möglichkeiten der russischen Armee im Krieg gegen die Ukraine erheblich.
- **Russland nutzt aktiv Modelle zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte, um internationale Beschränkungen zu umgehen.** Die russischen Behörden haben gesetzlich erlaubt, ausländische Straftäter, die gegen die Ukraine kämpfen, nicht auszuliefern, und eine Rekrutierungskampagne für die Rüstungsindustrie unter Studenten und Minderjährigen in 70 Bildungseinrichtungen und der Sonderwirtschaftszone „Alabuga“ gestartet. Die erfolgreiche Funktionierung dieser Mechanismen ermöglicht es dem Aggressor, seine militärischen und technologischen Reserven kontinuierlich aufzufüllen.
- **Auf internationaler Ebene werden Vorfälle registriert, die darauf abzielen, ukrainische staatliche Institutionen und Symbole zu diskreditieren.** Ungarische Sicherheitskräfte haben sieben Geldboten der ukrainischen Staatsbank „Oschadbank“ zusammen mit einer Ladung von 40 Millionen Dollar, 35 Millionen Euro und 9 Kilogramm Gold festgenommen und versteckt, was von einer russischen Desinformationskampagne in den ungarischen Medien begleitet wurde. Gleichzeitig beschloss das Internationale Paralympische Komitee, die Verwendung der Karte der Ukraine auf den Trikots der Nationalmannschaft während der Winter-Paralympics 2026 zu verbieten. Solche Maßnahmen schränken die Repräsentationsmöglichkeiten des Staates im Ausland ein und schaffen zusätzliche Reputationsrisiken.
- Dank der raschen diplomatischen Intervention konnten sieben Mitarbeiter der Oschadbank, die in Ungarn grundlos festgenommen worden waren, sicher in die Ukraine zurückkehren. Dank der koordinierten Maßnahmen des ukrainischen Außenministeriums wurde die Geldtransportmannschaft befreit und die Krisensituation im Zusammenhang mit dem Transport der Devisen- und Goldreserven der Bank beigelegt.
- **Der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine (RNBO) verhängte neue Blockadesanktionen gegen zehn russische Transport- und Logistikunternehmen, die in den vorübergehend besetzten Gebieten tätig sind.** Der entsprechende Erlass sieht Beschränkungen für Unternehmen vor, die russische Truppen mit Gütern versorgen und die Infrastruktur ukrainischer Postbetreiber nutzen. Die Beschränkungen gelten auch für Strukturen, die an der illegalen Ausstellung von Pässen für Bürger und der Einrichtung von Kanälen für den Parallelimport von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck beteiligt sind. Die Umsetzung dieser Sanktionen soll die materielle und technische Versorgung der Besatzungsverwaltungen erheblich schwächen und die Logistik des Feindes erschweren.

## Militärhilfe

- **Die Verstärkung der Fähigkeiten der Luftstreitkräfte und der Luftabwehr der Ukraine erfolgt durch neue Verträge über die Lieferung von Luftfahrt- und Radarsystemen.** Die Ukraine hat die finanzielle Phase der Integration neuer Typen von Kampfflugzeugen initiiert und mit den Vorbereitungen für die Vorauszahlung für die ersten schwedischen Gripen-Kampfflugzeuge und französischen Rafale-Kampfflugzeuge begonnen. Dieser Schritt ist ein praktischer Schritt zur Erweiterung der Luftflotte der ukrainischen Streitkräfte um westliche Modelle, was in Zukunft das Angriffs- und Verteidigungspotenzial der ukrainischen Armee erheblich steigern wird.
- Die Luftraumüberwachungssysteme werden in näherer Zukunft durch den Kauf von vierflächigen taktischen Radaranlagen mit einem Blickwinkel von 360 Grad technologisch aufgerüstet. Der entsprechende Liefervertrag wurde vom US-Außenministerium mit dem amerikanischen Unternehmen Echodyne abgeschlossen und soll eine effektivere Erkennung und Verfolgung feindlicher Luftziele unter intensiven Kampfbedingungen ermöglichen.
- **Die Integration der Verteidigungsindustriekomplexe der Ukraine und ihrer Partner geht in die Phase der Lokalisierung der gemeinsamen Produktion und Wartung von Waffen über.** Die Produktion einheimischer Artilleriesysteme wird durch die Einbeziehung ausländischer Industriekapazitäten skaliert, insbesondere wurden Vorbereitungen für die Serienproduktion der ukrainischen 155-mm-Rad-Selbstfahrrartillerieanlage 2C22 „Bohdana“ auf dem Gebiet Polens aufgenommen. Die Verlagerung eines Teils der Produktionsprozesse ins Ausland wird die Stabilität der Versorgung der Front mit moderner Artillerie gewährleisten, indem sie die Sicherheitsrisiken für ukrainische Verteidigungsunternehmen diversifizieren.
- **Die logistische Versorgung und Reparatur von Schwermaschinen wird durch die Einrichtung von Reparaturzentren direkt in der Ukraine optimiert.** Die Inbetriebnahme von vier britischen Zentren für die Wartung und Instandsetzung von Militärtechnik wurde offiziell bestätigt, wobei in Kürze die Inbetriebnahme einer fünften solchen Einrichtung erwartet wird. Die Annäherung der Reparaturbasis der Verbündeten an die Frontlinie verkürzt die Logistikwege erheblich und beschleunigt die Rückkehr der instandgesetzten Waffen in den Dienst.



## Wichtige Ereignisse der Woche:

- Die Intensität der Kampfhandlungen bleibt sehr hoch - täglich finden 100–150 Gefechte an der Front statt. Die schwersten werden in Richtungen Pokrowsk, Kramatorsk, Lyman, Kupjansk und Saporischschja geführt.
- Die russische Armee setzt aktiv Luftwaffe und Gleitbomben ein. In den drei Wintermonaten hat Russland mehr als 14.670 Lenkbomben, 738 Raketen und fast 19.000 Drohnen auf die Ukraine eingesetzt.
- Die ukrainischen Truppen führen lokale Gegenangriffe und Durchbrüche der feindlichen Verteidigung durch, insbesondere in Richtung Oleksandriwka und an den südlichen Abschnitten der Front.
- Die Verteidigungskräfte führen Angriffe auf die militärische Infrastruktur der Russischen Föderation im Hinterland durch, vornehmlich auf die Stützpunkte in Noworossijsk, Lagerhäuser, Abschussstellen für „Shahed“-Drohnen und Luftabwehrsysteme.
- Die Beschädigung an den Fregatten „Admiral Essen“ und „Admiral Makarow“ und der Abschuss des Hubschraubers Ka-27 schwächen die Fähigkeiten der Schwarzmeerflotte Russlands.
- Laut dem ukrainischen Geheimdienst hat Russland vor, sich 2026-2027 auf die vollständige Besetzung der Regionen Donezk und Luhansk zu konzentrieren und die Offensive in Richtung Saporischschja fortzusetzen.
- Die Verhandlungen auf internationaler Ebene werden intensiviert, jedoch bleibt die Frage der territorialen Zugeständnisse ein zentraler Streitpunkt.

01.03

- Nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte kam es innerhalb von 24 Stunden zu mehr als 130 Gefechten an verschiedenen Frontabschnitten. Die russischen Truppen setzten aktiv Luftwaffe und Artillerie ein.
- Die intensivsten Kämpfe fanden in den Richtungen Huljajpole, Donbas und Charkiw statt; russische Einheiten versuchten, den Fluss Oskil zu überqueren und in Richtung Slowjansk und Lyman vorzustoßen.
- Zum ersten Mal seit vielen Monaten, vielleicht sogar Jahren, haben die ukrainischen Streitkräfte begonnen, mehr Gebiete zu befreien als zu verlieren, so Taras Tschmut, Vorsitzender des Fonds „Come Back Alive“.
- Das ukrainische Militär brach die Verteidigungslinie der russischen Streitkräfte in Richtung Oleksandriwka durch. Dies teilte das Kommando der Luftlandtruppen der ukrainischen Streitkräfte mit. „Im Verlauf der Operation wurden feindliche Feuerstellungen, lebende Kräfte und Munitionsdepots der Besatzer zerstört. Dank der professionellen Arbeit der Aufklärer konnten die Pläne des Gegners für einen weiteren Vorstoß vereitelt werden. Dies ermöglichte es, einen Brückenkopf für den taktischen Vormarsch der verbündeten Einheiten zu schaffen“, heißt es in der Mitteilung. Die Luftlandtruppen geben nicht an, ob es ihnen während des Durchbruchs gelungen ist, irgendwelche Ortschaften zu befreien. Die Richtung Oleksandriwka ist ein Abschnitt der Front an der Schnittstelle dreier Regionen – Dnipropetrowsk, Donezk und Saporischschja. Im Februar und März 2026 war dieser Abschnitt aufgrund der Gegenangriffe der ukrainischen Streitkräfte einer der aktivsten.

02.03

- Die ukrainischen Streitkräfte setzten ihre lokalen Gegenangriffe an den südlichen Abschnitten der Front fort, insbesondere in der Nähe der Region Saporischschja.
- Laut Selenskyj erhielt die Ukraine Dokumente mit den Plänen Russlands für 2026 und 2027. „Die Besetzung des Ostens unseres Staates – vornehmlich der Regionen Donezk und Luhansk – bleibt für die Russen zweifellos ein Ziel. Sie wollen auch ihren Vormarsch in Richtung der Region Saporischschja und Dnipro fortsetzen. Es fällt ihnen schwer, aber sie haben die Region Odesa im Blick. Wir sehen diese Richtungen, aber ihre Pläne haben vorerst nichts mit der Realität zu tun, da sie die gestellten Aufgaben nicht erfüllen können“, erklärte Selenskyj.
- In der Nacht zum 2. März griffen der SBU und die ukrainischen Streitkräfte den russischen Marinestützpunkt in Noworossijsk an. Das Minensuchboot „Walentin Pikul“ wurde getroffen, die U-Boot-Abwehrschiffe „Jejsk“ und „Kasimow“ sowie die Fregatten der Schwarzmeerflotte „Admiral Essen“ und „Admiral Makarow“ wurden beschädigt. Außerdem wurden das Radarsystem S-300PMU-2 „Faworit“ und das Luftabwehrsystem „Panzir-S2“ getroffen und sechs von sieben Öltankstellen des Terminals „Schescharis“ zerstört, wo die ganze Nacht über ein Feuer wütete.

03.03

- Die Truppengruppierung der Vereinigten Streitkräfte berichtete, dass russische Truppen am 3. März versucht hätten, die Staatsgrenze der Ukraine zu durchbrechen und ukrainische Stellungen in Richtung der Ortschaften Sybyne und Kruhle in der Region Charkiw anzugreifen.
- In diesem Zeitraum wurde auch eine Zunahme russischer Angriffe im Osten der Ukraine, insbesondere in der Region Donezk, verzeichnet.

## Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 01.03.2026 - 07.03.2026

Personal	5 560
Panzer	29
Panzerkampfwagen	46
Artilleriesysteme/Mehrachraketenwerfer	264/8
Luftabwehrsysteme	9
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	11 247
Schiffe/Boote	1
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	1 344
Sonstige Ausrüstung	7



04.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nach den Frontberichten führte die russische Armee massive Luftangriffe durch – über 70 Luftangriffe und Hunderte von Gleitbomben.</li> <li>➤ Die heftigsten Kämpfe fanden in Richtungen Kramatorsk und Pokrowsk statt.</li> <li>➤ Die russische Armee bereitet sich auf verstärkte Angriffe vor, insbesondere in Richtung Kramatorsk. „Die russischen Truppen bereiten ihre Technik vor, liefern Treibstoff, verlegen ihre Nachschubtruppen dorthin und setzen verstärkt Aufklärungsdrohnen ein. Sie werden ausgesandt, um die Stadt und die Logistik der Verteidigungskräfte zu beobachten, sagte der Sprecher des 11. Armeekorps, Saporoschez, gegenüber dem Internetnachrichtensender „Suspilne“. Seinen Worten zufolge zeugt auch der russische Angriff auf den Damm in Osykowo von den Vorbereitungen.</li> </ul>
05.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ An der Front wurden mehr als 100 Gefechte pro Tag registriert; die ukrainischen Streitkräfte hielten russische Angriffe in der Region Donezk zurück. Die Hauptkämpfe fanden in den Richtungen Pokrowsk, Lyman und Saporischschja statt.</li> <li>➤ Nach einer Mitteilung der Marine schossen die ukrainischen Seestreitkräfte einen russischen U-Boot-Abwehrhubschrauber vom Typ Ka-27 über dem Schwarzen Meer ab.</li> <li>➤ Wenn die Ukraine sich aus dem Donbas zurückzieht, wird Putin zwischen 300.000 und 1 Million Soldaten behalten, so Selenskyj. „Warum sollten wir uns aus unserem Land zurückziehen, das wir kontrollieren? Er konnte auf dem Schlachtfeld nichts ausrichten: Er hat keine Kräfte. Er will, dass wir uns einfach aus unseren gut befestigten Gebieten zurückziehen. Diese Befestigungen schränken die Möglichkeiten der russischen Truppen ein“, erklärte der Präsident in einem Interview mit Rai Italia. Er betonte auch, dass es keine Garantie dafür gebe, dass Putin den Krieg nicht fortsetzen werde, wenn die Ukraine nicht mehr im Donbas anwesend sei.</li> </ul>
06.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Russische Truppen führten intensive Angriffe in mehreren Richtungen durch, insbesondere in Kupjansk, Lyman, Kramatorsk und Pokrowsk.</li> <li>➤ Die meisten Angriffe wurden in Richtung Pokrowsk registriert, wo es zu mehr als 20 Angriffen pro Tag kam.</li> <li>➤ In den drei Tagen des Krieges im Iran wurden etwa 800 Raketen amerikanischer Herstellung eingesetzt. Das ist mehr, als die Ukraine in drei Wintermonaten verbraucht hat, berichtet Euronews. „Die Amerikaner werden nicht in der Lage sein, die Golfstaaten, ihre eigene Armee und auch die Ukraine mit einer ausreichenden Anzahl dieser Raketen zu versorgen. Die Lage ist wirklich kritisch. Wir müssen dringend und sehr schnell die Raketenproduktion ausbauen“, sagte EU-Kommissar für Verteidigung Andrius Kubilius.</li> </ul>
07.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ An der Front kam es innerhalb von 24 Stunden zu etwa 140 bis 150 Gefechten, was auf die hohe Intensität der Kämpfe hindeutet.</li> <li>➤ Die Luftabwehr schoss 472 von 509 russischen Luftzielen ab.</li> <li>➤ Der russische Vorstoß in Richtung Saporischschja wurde vereitelt, berichtet der Militärmachrichtendienst (HUR). Über 300 russische Soldaten wurden getötet oder verwundet. Weitere 39 russische Soldaten wurden von ukrainischen Verteidigern gefangen genommen. Der russische Versuch, in dieser Richtung durchzubrechen, scheiterte.</li> <li>➤ Mit ATACMS- und SCALP-Raketen wurde ein Lager- und Abschussort für „Shaheds“ am Flughafen Donezk getroffen, laut dem ukrainischen Generalstab. Nach den Angaben kam es am Treffpunkt zu einem Großbrand und einer Sekundärdetonation.</li> <li>➤ Am 6. und in der Nacht zum 7. März führten die Verteidigungskräfte eine Reihe von Angriffen auf Russen in den Regionen Charkiw, Donezk, Sumy und Saporischschja durch.</li> <li>➤ Der Krieg in der Ukraine hätte früher beendet werden können, wenn Kyjiw eine solche Luftabwehr erhalten hätte, wie sie in den ersten sieben Tagen des Krieges im Nahen Osten in den Golfstaaten eingesetzt wurde, so der finnische Präsident Stubb. In einem Interview mit Bloomberg schätzte er, dass allein die erste Woche der Kampfhandlungen im Iran etwa 40 Milliarden Dollar kostet – etwa so viel, wie die europäischen Länder pro Jahr für die Hilfe für die Ukraine ausgeben.</li> </ul>

## Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 01.03.2026 - 07.03.2026

Personal	5 560
Panzer	29
Panzerkampfwagen	46
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	264/8
Luftabwehrsysteme	9
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	11 247
Schiffe/Boote	1
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	1 344
Sonstige Ausrüstung	7

## Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 1. März:** Die Luftabwehr neutralisierte 110 von 123 Drohnen. Es wurden Einschläge von 13 Drohnen an 7 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an 4 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 2. März:** Die Luftabwehr schoss 84 von 94 Drohnen ab. Es wurden Einschläge von 10 Drohnen an 4 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an zwei Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 3. März:** Die Luftabwehr neutralisierte 127 Drohnen von 136. Es wurden Einschläge von 5 Drohnen an 3 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an 3 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 4. März:** Die Luftabwehr schoss 129 von 149 Drohnen ab. Es wurden Einschläge von 19 Drohnen an 15 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an 1 Ort registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 5. März:** Die Luftabwehr schoss 136 von 155 Drohnen ab. Es wurden Einschläge von 18 Drohnen an 8 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an 3 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 6. März:** Die Luftabwehr schoss 111 von 141 Drohnen ab. Es wurden Einschläge von 24 Drohnen an 16 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an 1 Ort registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 7. März:** Die Luftabwehr neutralisierte 19 Raketen und 453 Drohnen. Die Hauptangriffsrichtungen waren Kyjiw, Charkiw, die Region Schytomyr, die Region Chmelnyzkyj und die Region Tscherniwzi. Es wurden Einschläge von 9 Raketen und 26 Angriffsdrohnen an 22 Orten sowie der Absturz abgeschossener Drohnen an fünf Orten registriert.

## Region Donezk

- Im Laufe der Woche litt die Region Donezk unter Angriffen unter Einsatz von Drohnen und Lenkbomben.
- Am 1. März beschossen die Russen die Siedlung Oleksijewo-Druschkiwka. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben. Außerdem wurden zwei Wohnhäuser beschädigt. Am 2. März griffen die Russen die Stadt Kramatorsk mit Artillerie an. Infolge des Angriffs kamen drei Menschen ums Leben, zwei weitere wurden verletzt. Außerdem wurden zwei mehrstöckige Wohnhäuser, ein Geschäft, zwei Cafés, fünf Autos, ein Objekt der kritischen Infrastruktur sowie ein Kinderheim beschädigt. Darüber hinaus führten die Russen einen Angriff auf die Stadt Druschkiwka mit KAB-250 und FPV-Drohnen durch. Infolge des Angriffs kamen vier Menschen ums Leben, weitere dreizehn wurden verletzt. Außerdem wurden Häuser, Geschäfte, eine Bank, eine Apotheke, eine Post sowie andere zivile Objekte beschädigt.
- Am 3. März griffen die Russen die Stadt Slowjansk mit drei Fliegerbombe (FAB-250) an. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben, drei weitere wurden verletzt. Am 7. März warfen die Russen eine 500-Kilogramm-Fliegerbombe auf die Stadt Kramatorsk ab. Infolge des Angriffs wurden sechs Menschen verletzt, darunter drei Kinder. Außerdem wurden 12 mehrstöckige Wohnhäuser, 5 Verwaltungsgebäude sowie 22 Autos beschädigt.
- Außerdem litten im Laufe der Woche folgende Ortschaften unter Angriffen:
  - **Bezirk Pokrowsk:** Dobropillja, Solotyj Kolodjas, Torezke, Nowotrojizke, Kutscheriw Jar, Hruske.
  - **Bezirk Kramatorsk:** Lwiwka, Majaky, Donezke, Rajhorodok, Suchaniwka, Kostjantyniwka, Andrijiwka, Mykolajiwka, Malyniwka, Bilenke, Schostakiwka, Lyman, Prywillja, Oleksandriwka.
  - **Bezirk Bachmut:** Risnykiwka, Platoniwka.

## Region Kyjiw

- Im Laufe der Woche griffen die russischen Truppen Kyjiw und die Region Kyjiw unter Einsatz von Angriffsdrohnen und Raketen an. Unter den Angriffen standen der Wohnsektor und Nichtwohngebäude: 2 Privathäuser, Wirtschaftsgebäude und Fahrzeuge wurden beschädigt. In Kyjiw wurden 3 Personen verletzt.
- Am 6. März griff die russische Armee die Bezirke Butscha und Wyschhorod mit Drohnen an. Dabei wurden zwei Privathäuser, Wirtschaftsgebäude und ein Fahrzeug beschädigt. In der Nacht zum 7. März führte die russische Armee einen Angriff auf die Hauptstadt durch, wobei die Stadtbezirke Holosijwskyj, Desnjanskyj und Dniprowskyj betroffen waren. Im Stadtbezirk Holosijwskyj brach ein Brand auf dem Gelände von Nichtwohngebäuden aus.
- Unter Beschuss standen: die Stadt Kyjiw (Stadtbezirke Holosijwskyj, Desnjanskyj und Dniprowskyj) sowie die Gemeinden in den Bezirken Butscha und Wyschhorod.

## Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche litt die Region Saporischschja unter Angriffen unter Einsatz von Drohnen und Lenkbomben (KAB).
- Am 2. März griffen die Russen die Siedlung Komyschuwacha zweimal mit gelenkten Fliegerbomben an. Infolge des Angriffs wurden zwei Kinder und zwei Erwachsene verletzt. Außerdem wurden Privathäuser zerstört sowie Wohnhäuser und Nichtwohngebäude beschädigt. Am 3. März griffen die Russen die Stadt Orichiw an. Infolge des Angriffs wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden Privathäuser beschädigt. Am 7. März beschossen die Russen die Stadt Saporischschja. Infolge des Angriffs wurde ein Säugling verletzt. Außerdem wurden 3 mehrstöckige Wohnhäuser und 3 Privathäuser beschädigt.
- Außerdem litten folgende Ortschaften unter Angriffen: Malokateryniwka, Weseljanka, Samijliwka, Ljubyzke, Tersjanka, Barwiniwka, Wosdwyschiwka, Tschariwne, Huljajpilske, Werchnja Tersa, Hirske, Myrne, Kyjiwske, Marjiwka, Wilnjansk, Tscherwonodniprowka, Nowooleksandriwka, Bilenke, Baburka, Nowohupaliwka, Stepnohirsck, Prymorske, Lukjaniwske, Pawliwka, Mali Schtscherbaky, Huljajpole, Salisnytschne, Nowoandrijiwka, Nowodanyliwka, Mala Tokmatschka, Bilohirja, Swjatopetriwka, Staroukrajinka, Krynytschne, Warwariwka, Dobropillja, Nowe Saporischschja, Pryluky, Nowoiwaniwka, Trudowe, Dolynta, Schyroke, Lysohirka, Blakytne, Lisne, Selena Dibrowa, Kopani, Preobraschenka, Nowomykolajiwka, Saritschne, Schowti Krutschi, Stepowe, Ljubymiwka, Tawrijske, Riwne, Switla Dolyna, Schewtschenkiwske, Zwikowe, Balabyne, Selenyj Haj, Jurkiwka, Rosumiwka, Antoniwka.

## Region Charkiw

- Im Laufe der Woche litt die Region Charkiw unter Angriffen unter Einsatz von von Drohnen und Lenkbomben.
- Am 2. März griffen die Russen die Stadt Charkiw an. Infolge des Angriffs wurden zwei Menschen verletzt. Am 3. März griffen die Russen die Stadt Tschuhujiw mit Drohnen an. Infolge des Angriffs wurden fünf Menschen verletzt. Außerdem wurden ein Privathaus sowie mehrere Wirtschaftsgebäude beschädigt. Am 7. März führten die Russen einen Raketenangriff auf die Stadt Charkiw durch. Infolge des Angriffs kamen elf Menschen ums Leben, darunter zwei Kinder. Außerdem wurden fünfzehn Menschen verletzt, darunter drei Kinder. Darüber hinaus wurden 7 Mehrfamilienhäuser, 2 Autos, ein Lyzeum, ein ziviles Unternehmen, ein Verwaltungsgebäude sowie Stromnetze beschädigt.
- Außerdem litten folgende Ortschaften unter Angriffen Wilschany, Husynka, Solotschiw, Hruschiwka, Jaremiwka, Borowa, Budy, Losowa, Fedoriwka, Pischtschane, Kamjana Jaruha, Blysnjuky, Murafa, Hrosa, Wasylenkowe, Oskil, Malyniwka, Enerhetykiw, Wodjane, Klynowa Nowoseliwka, Nowopokrowka, Schewtschenkowe, Komariwka, Sanschary, Besljudiwka, Eschar, Bohoduchiw, Beresiwka, Mantschenky, Petschenihy, Woloska Balaklija, Prykolotne, Mala Rohan, Slobidske.

## Region Poltawa

- Im Laufe der Woche griffen die russischen Truppen die Region Poltawa unter Einsatz von Raketen und Angriffsdrohnen an. Unter den Angriffen standen Wohnviertel, eine Bildungseinrichtung und Industrieobjekte: mindestens 10 Privathäuser, Wirtschaftsgebäude und ein PKW wurden beschädigt. Außerdem wurden ein Ausbildungszentrum zerstört und Schäden auf dem Gelände eines Unternehmens festgestellt. 5 Personen wurden verletzt.
- Am 3. März wurde im Stadtbezirk Podilskyj der Stadt Poltawa durch einen Drohnenangriff und herabfallende Trümmer ein Berufliches Lyzeum beschädigt. Durch diesen Angriff suchten fünf Personen medizinische Hilfe auf. Am 6. und 7. März beschoss die russische Armee die Bezirke Poltawa, Myrhorod und Lubny. Infolge des Einschlags einer Rakete und von Drohnen-Trümmern wurden mehrere Privathäuser und Wirtschaftsgebäude beschädigt. Am Tag des 7. März wurde außerdem das Gelände eines Unternehmens beschädigt, und eine Person wurde verletzt.
- Unter Beschuss standen: die Stadt Poltawa (Stadtbezirk Podilskyj) sowie Ortschaften in den Bezirken Poltawa, Myrhorod und Lubny.



## Region Dnipropetrowsk

- Im Laufe der Woche beschloss die russische Armee die Region Dnipropetrowsk massiv unter Einsatz von Angriffsdrohnen, schwerer Artillerie, Mehrfachraketenwerfern („Grad“, „Uragan“) sowie Fliegerbomben. Die Angriffe richteten sich gegen Objekte der kritischen, Verkehrs- und sozialen Infrastruktur sowie gegen Wohnviertel: über 130 mehrstöckige Wohnhäuser und Privathäuser wurden beschädigt, mehrere Häuser vollständig zerstört. Außerdem gerieten unter Beschuss die Feuerwache, Bildungseinrichtungen, Verwaltungsgebäude, Geschäfte, Agrarbetriebe, eine Farm, ein Tierheim, Solarpaneele, Gasleitungen und Stromleitungen. Besonders betroffen war die Eisenbahn: Drohnen trafen einen Vorort-Personenzug und ein Güterlager. In diesem Zeitraum kamen 6 Menschen ums Leben, 43 weitere wurden verletzt.
- Am 2. März griff die russische Armee die Eisenbahninfrastruktur im Bezirk Krywyj Rih an und traf während der Fahrt mit einer Drohne einen Wagen eines Vorortzuges. Infolge des Angriffs kam ein 75-jähriger Mann ums Leben, 10 Passagiere wurden verletzt, darunter zwei Kinder. Am selben Tag starb in der Gemeinde Pokrowske im Bezirk Synelnykowe aufgrund des Beschusses ein Mann. Am 7. März feuerte der Gegner 40 Geschosse aus einem MRLS „Grad“ auf Nikopol ab und griff die Stadt mit Drohnen an. Infolge des Beschusses kam ein Mann ums Leben, drei weitere Personen wurden verletzt. Durch die Explosionen wurden über 70 Häuser beschädigt, und Trümmer von Geschossen wurden auf dem Gelände eines örtlichen Hundetierverschutzhomes festgestellt.
- Unter Beschuss standen die Städte Dnipro, Krywyj Rih, Nikopol, Apostolowe, Pereschtschepyne, Pjatychatky, Werchizewe; die Gemeinden des Bezirks Nikopol (Marhanetz, Myrowe, Pokrow, Tschernonohryhoriwka), des Bezirks Synelnykowe (Meschowa, Slawhorod, Malomychajiwka, Pokrowske, Bohyniwka, Petropawliwka, Dubowyky, Wasyliwka, Mykolajiwka), des Bezirks Krywyj Rih (Selenodolsk, Karpiwka, Hruschiwka), des Bezirks Kamjanske (Wyschniwka), des Bezirks Samar (Hubyniwka) sowie des Bezirks Dnipro (Nowooleksandriwka).

## Region Odesa

- Im Laufe der Woche beschloss die russische Armee die Region Odesa massiv unter Einsatz von Angriffsdrohnen (Typen „Shahed“, „Gerbera“, „Italmas“, „Molnija“) sowie ballistischen Raketen und Marschflugkörpern. Die Angriffe richteten sich gegen Hafen-, Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie gegen Wohnviertel: mehr als 10 Privathäuser wurden beschädigt. Außerdem gerieten unter Beschuss ein Trockenfrachtlager, Straßencontainer, ein Bahnhof, ein Stadion, eine allgemeinbildende Schule, Verwaltungsgebäude von Häfen und ein ziviles Schiff unter panamaischer Flagge. In diesem Zeitraum gab es keine Todesopfer, drei Personen wurden verletzt.
- Am 4. März führten russische Truppen einen kombinierten Raketen- und Drohnenangriff auf den Süden der Region durch. Infolge des Angriffs auf ein Objekt der Verkehrsinfrastruktur wurde das Verwaltungsgebäude des Bahnhofs beschädigt; ein Eisenbahner und zwei Kinder wurden verletzt. Überdies griff eine russische Drohne im Meer einen Bulkcarrier an, der Getreide transportierte, und verletzte ein Besatzungsmitglied.
- Unter Beschuss standen: die Stadt Odesa, die Stadt Tschornomorsk, der Bezirk Bilhorod-Dnistrowskyj, der Region Odesa, die Gewässer des Schwarzen Meeres sowie die Hafeninfrastruktur der Region.

## Region Mykolajiw

- Im Laufe der Woche beschossen die russischen Truppen die Region Mykolajiw unter Einsatz von ballistischen Raketen des Typs „Skander-M“, Angriffsdrohnen des Typs „Shahed 131/136“, Drohnen-Imitatoren sowie FPV-Drohnen. Unter den Angriffen standen Wohnviertel, Objekte der Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie landwirtschaftliche Betriebe: 6 Privathäuser, 2 mehrstöckige Wohnhäuser, ein Lagergebäude eines Bauernhofs, ein Büro, eine Privatklinik und mehr als 8 Autos wurden beschädigt. Außerdem wurden Gasleitungen und Stromleitungen beschädigt, was zu einer vorübergehenden Stromunterbrechung in den Ortschaften führte. 4 Personen wurden verletzt.
- Am 4. März griff der Gegner die Stadt Mykolajiw mit Drohnen des Typs „Shahed 131/136“ an und traf ein Objekt der Verkehrsinfrastruktur, wodurch ein Brand ausbrach. Infolge des Angriffs wurde ein 48-jähriger Mann verletzt. Zudem geriet die Dämmung eines Wohnhauses in einem anderen Stadtteil in Brand. Am 6. März wurden bei einem massiven Drohnenangriff auf Mykolajiw drei Männer im Alter von 19, 23 und 42 Jahren verletzt. Ziel der Angriffe waren Wohnhäuser, das Gebäude einer Privatklinik und Bürogebäude.
- Unter Beschuss standen: die Stadt Mykolajiw, die Stadt Otschakiw, das Dorf Dmytriwka sowie die Gebiete der Gemeinden Otschakiw, Kuzurub, Wosnesensk, Baschtanka und Schewtschenkiwke.

## Region Cherson

- Im Laufe der Woche beschloss die russische Armee die Region Cherson unter Einsatz von Angriffsdrohnen, Luftwaffe und Artillerie. Die Angriffe richteten sich gegen Objekte der kritischen und sozialen Infrastruktur sowie gegen Wohnviertel: 31 mehrstöckige Wohnhäuser und 44 Privathäuser wurden beschädigt. Unter Beschuss gerieten ein Gebäude eines kommunalen Unternehmens, eine Gasleitung sowie private Fahrzeuge. In diesem Zeitraum kamen 9 Menschen ums Leben, weitere 40 Personen wurden verletzt.
- Am 1. März führten russische Truppen eine massive Serie von Angriffen auf Wohngebiete und Infrastruktur mehrerer Ortschaften der Region durch, wobei Drohnen, Luftwaffe und Artillerie eingesetzt wurden. Infolge des Beschusses wurden 5 mehrstöckige Wohnhäuser und 6 Privathäuser beschädigt, und durch die Aggression der Besatzer kamen 4 Menschen ums Leben, weitere 5 Personen wurden verletzt. Am 7. März führte die russische Armee Angriffe auf Cherson und die Vororte durch und traf mit Artillerie und Drohnen Wohnviertel. Infolge des Artilleriebeschusses der Stadt kam eine 54-jährige Frau ums Leben, und durch Drohnenangriffe sowie den Beschuss von Stepaniwka wurden weitere 4 Personen verletzt.
- Unter Beschuss standen: die Stadt Cherson, Antoniwwa, Komyschany, Molodischne, Prydniprowske, Sadowe, Inschenerne, Symiwnyk, Seleniwka, Stepaniwka, Biloserka, Weletenske, Dniprowske, Kysomys, Roslyw, Romaschkowe, Soriwka, Tomyna Balka, Berehowe, Nowodmytriwka, Jantarne, Oleksandriwka, Stanislaw, Schyroka Balka, Sofijiwka, Beryslaw, Smijiwka, Schljachowe, Uroschajne, Tjahynka, Lwowe, Burhunka, Olhiwka, Mykolajiwka, Noworajsk, Monastyrsk, Tschernonohryhoriwka, Kostyrka, Mylowe, Dudtschany, Katschkariwka, Nowokajiry, Solota Balka, Mychajiwka, Tschernowone, Nowa Kamjanka, Nowooleksandriwka, Osokoriwka, Darjiwka, Mykilske, Tokariwka, Inhulez, Tschornobajiwka, Borosenske, Pjatychatky, Respublikanez, Tschernonohryhoriwka, Neslamne, Iwaniwka, Wesele, Kosazke.

## Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche beschloss die russische Armee die Region Tschernihiw unter Einsatz von Angriffsdrohnen (Typen „Shahed“, „Geran“, „Molnija“), FPV-Drohnen, Mörsern und Rohrartillerie. Die Angriffe richteten sich gegen zivile und Energieinfrastruktur sowie gegen Wohnviertel: Privathäuser und Wirtschaftsgebäude wurden beschädigt oder zerstört. Außerdem gerieten Energieanlagen in den Bezirken Nowhorod-Siwerskyj und Tschernihiw unter Beschuss.
- Am 2. März griffen russische Truppen das Dorf Welykyj Schtschymel mit zwei Drohnen des Typs „Shahed“ an. Infolge des Treffers einer Drohne auf ein Wohnhaus entstand ein Brand, bei dem die 86-jährige Hausbesitzerin ums Leben kam. Am 5. März griff die russische Armee das Dorf in der Gemeinde Korjukiwka mit Drohnen des Typs „Geran“ an. Infolge von zwei Explosionen brannten Privathäuser und ein Wirtschaftsgebäude, die Besitzerin eines Hauses wurde verletzt.
- Unter Beschuss standen: die Gemeinde Nowhorod-Siwerskyj (Dörfer Hremjatsch, Dibrowa, Budo-Worobjiwka, Kamjanska Sloboda, Bohdanowe, Mychaltschyna Sloboda, Jasna Poljana), die Gemeinde Semeniwka (Stadt Semeniwka, Dörfer Bleschnja, Saritschtschja, Leoniwka, Oleksandriwka, Janschuliwka, Archypiwka, Karpowytshi, Lohy, Sorja, Liskiwschtschyna, Lubjane, Serhijiwke), die Gemeinde Snowsk (Dörfer Huta-Studenezka, Hirske, Jelene), die Gemeinde Horodnja (Dorf Senkiwka), die Gemeinde Korjukiwka sowie Energieinfrastrukturprojekte im Bezirk Tschernihiw.

## Region Sumy

- Im Laufe der Woche litt die Region Sumy unter Angriffen unter Einsatz von Artillerie, Drohnen und Lenkbomben.
- Am 1. März griffen die Russen die Stadt Sumy mit Drohnen an. Infolge des Angriffs wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden vier Häuser beschädigt und 12 Fensterblöcke zerstört. Am 3. März beschossen die Russen die Gemeinde Esman mit Mehrfachraketenwerfer. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben. Am 4. März griff Russland ein ziviles Auto in der Landgemeinde Mykolajiwka an. Infolge des Angriffs wurden drei Menschen verletzt. Am 7. März griffen die Russen die Gemeinde Stepaniwka mit Drohnen an. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben, eine weitere wurde verletzt.
- Außerdem litten im Laufe der Woche unter Angriffen: die Gemeinden Sumy, Sad, Chotin, Junakiwka, Bilopillja, Krasnopillja, Schalyhyne, Jampil, Seredyna-Buda, Welyka Pysariwka, Myropillja, Snob-Nowhorodske, Nowoslobidske, Schostka, Chutir-Mychajiwskyj, Swesa, Trostjanez, Hluchiw, Beresa, Putywl, Besdryk, Woroschba, Konotop, Werchnja Syrowatka sowie Popiwka.

## Region Donezk



## Region Saporischja



## Region Charkiw



## Region Cherson



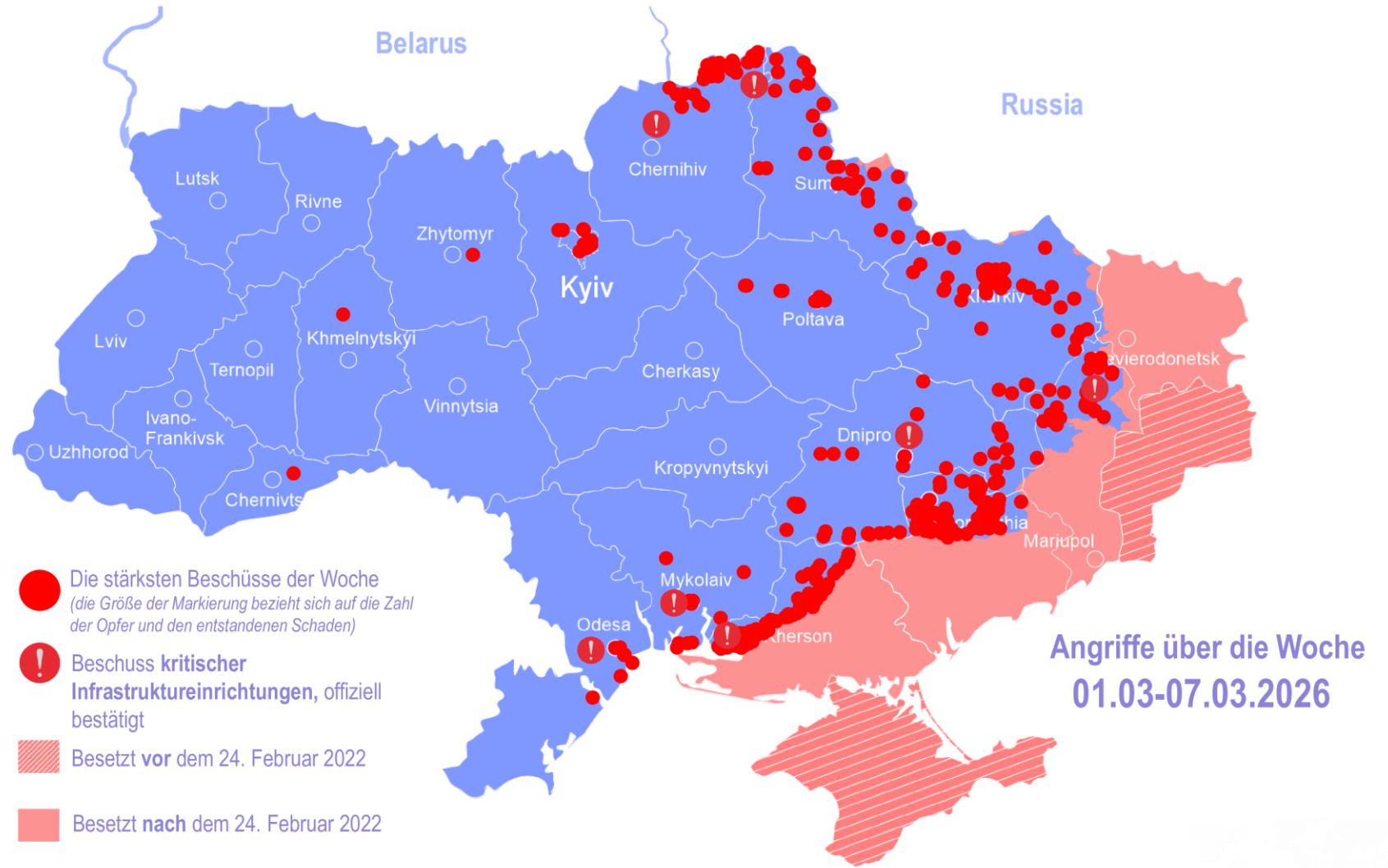
## Region Dnipropetrowsk



## Region Kyjiw



## Region Mykolajiw



## Internationale Unterstützung

- Die Ukraine erhielt ein neues Hilfspaket von der Japanischen Agentur für Internationale Zusammenarbeit (JICA) für den Staatlichen Notfalldienst (DSNS), wie der Pressedienst des DSNS berichtete. Den Rettungskräften wurden gepanzerte Fahrzeuge, Spezialtransporte und Schutzausrüstung übergeben, darunter Ausrüstung, die speziell an die Anatomie von Frauen angepasst ist.
- Nach Cherson trafen LKWs mit humanitärer Hilfe aus der dänischen Stadt Silkeborg ein. Dies teilte der Leiter der Verwaltungsbehörde Cherson, Jaroslaw Schanko, mit. Laut seinen Angaben sammelte die Stadtgemeinschaft fast 2,5 Mio. Dänische Kronen, mit denen Generatoren und Ladestationen für die Einwohner von Cherson angeschafft wurden.
- Von Januar bis Februar übergaben internationale Partner der Ukraine 1963 Einheiten Energieausrüstung, berichtete das Ministerium für Energie der Ukraine. Demnach wurden Generatoren, Transformatoren, blockmodulare Heizwerke und weitere Ausrüstungen von Partnern aus der EU und weiteren Staaten geliefert. Außerdem wird erwartet, dass noch über 2 000 Generatoren und 127 Transformatoren geliefert werden. Seit Beginn der groß angelegten Invasion hat die Ukraine über 27 000 Tonnen humanitäre Energiehilfe erhalten.
- Die Region Kyjiw erhielt aus Polen 282 Tonnen Dieselmotorkraftstoff für den Betrieb kritischer Infrastruktur, teilte der Leiter der Kyjiwer Regionalverwaltung, Mykola Kalaschnik, auf Facebook mit. Der Kraftstoff wird den Gemeinden zur Reserveversorgung von Generatoren in Heizwerken, Wasserwerken, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen übergeben.
- Die Ukraine erhielt die erste Tranche in Höhe von 1,5 Mrd. USD vom Internationalen Währungsfonds (IWF) im Rahmen eines neuen vierjährigen Programms zur erweiterten Finanzierung (EFF). Dies berichtete Ministerpräsidentin Julija Swyrydenko. Das Gesamtvolumen des Programms beträgt 8,1 Mrd. USD, und seit Beginn des Krieges hat die Ukraine vom IWF insgesamt 14,9 Mrd. USD finanzielle Unterstützung erhalten.

## Infrastruktur, Energie und Wirtschaft

- Die Internationale Atomenergie Organisation (IAEO) berichtete, dass das Kernkraftwerk Saporischschja wieder an die zweite Reserve-Stromleitung „Ferosplawna-1“ (330 kV) angeschlossen wurde. Die Wiederherstellungsarbeiten dauerten 23 Tage und wurden durch eine lokal vereinbarte Feuerpause möglich, die durch das IAEO vermittelt wurde. Nun verfügt das Kraftwerk über zwei externe Stromleitungen, die für die Kühlung der Reaktoren und den Betrieb der Sicherheitssysteme notwendig sind. Die Stromausfälle am KKW Saporischschja wurden durch russische Sabotageakte unter fremder Flagge verursacht.
- In Malyniwka in der Region Charkiw wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten auf dem Gelände eines Unternehmens nach dem russischen Angriff am 20. Februar abgeschlossen; dabei wurden die Leichen von vier Verstorbenen geborgen. Dies teilte die Hauptverwaltung von DSNS in der Region Charkiw mit.
- Infolge eines Raketenangriffs Russlands auf Charkiw am 1. März wurden Gebäude der Nationalen Iwan-Kotljarewskij-Universität Charkiw beschädigt, berichtete das Ministerium für Kultur der Ukraine. Betroffen sind das Studentenwohnheim in der Myroslaw-Mysli-Straße 50 sowie das Hauptgebäude am Konstitutionsplatz 11.
- In Cherson wurde ein Zentrum zur Unterstützung von Kindern und Familien eröffnet, das Familien hilft, schwierige Lebensumstände zu bewältigen. Dies teilte der Leiter der Verwaltungsbehörde Cherson, Jaroslaw Schanko, mit. Das vom Wohltätigkeitsfonds „SOS-Kinderdörfer“ eingerichtete Zentrum bietet psychologische, soziale und bildungsbezogene Unterstützung und schafft einen sicheren Raum für Kinder und Familien, die die Besatzung, Evakuierung und den Krieg erlebt haben.

## Sonstiges

- Russische Besatzer haben Objekte des archäologischen Erbes, die unter Mariupol entdeckt wurden, abtransportiert, berichtete der Leiter des Zentrums für Besatzungsstudien, Petro Andruschtschenko. Laut seiner Aussage wurden während des Baus einer Umgehungsstraße mehrere archäologische Stätten der Frühbronzezeit entdeckt, darunter der Hügel „Starokrymskij I“ sowie die Siedlungen „Kalyniwka I“ und „Kalyniwka II“.
- Dank der gemeinsamen Arbeit staatlicher Behörden und internationaler Partner konnten 6.422 Ukrainer zurückgebracht werden, darunter 409 Zivilisten, berichtete der Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Dmytro Lubinez.

## Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Bis Ende 2025 hat Russland 337 ukrainische Kriegsgefangene hingerichtet, berichtete der Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada der Ukraine, Dmytro Lubinez. Ihm zufolge werden über 95 % der ukrainischen Kriegsgefangenen systematisch gefoltert, wobei Russland Folter als staatliche Politik und als Waffe einsetzt. Lubinez forderte die internationale Gemeinschaft auf, den Druck auf Russland zu verstärken und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.
- Im Februar 2026 setzte Russland fast 400 Mal spezielle Munition mit reizenden chemischen Substanzen ein, berichtete der Leiter der Kommunikationsabteilung des Kommandos der Unterstützungskräfte der ukrainischen Streitkräfte, Maksym Krawtschuk. Der Gegner verwendete Gasgranaten des Typs K-51 und RG-VO mit den Substanzen CS und CN, die im Friedensfall von den Strafverfolgungsbehörden zur Kontrolle von Massenunruhen eingesetzt werden.
- In der Region Mykolajiw wurde ein russischer Soldat identifiziert, der während der Besatzung einen Zivilisten der Gemeinde Snihuriwka mit Strom folterte. Dies teilte die Staatsanwaltschaft der Region Mykolajiw mit. Den Ermittlungen zufolge hielt der Verdächtige im August 2022 zusammen mit anderen russischen Soldaten einen 44-jährigen Bewohner des Dorfes Pawliwka illegal fest und setzte Schläge, Peitsche und elektrischen Strom ein, um ihn zu zwingen, „Geständnisse“ über ukrainische Strafverfolgungsbehörden und Militärangehörige abzugeben.
- Am 4. März griff Russland am Morgen mit „Shahed“-Drohnen einen Personenzug in Mykolajiw an, der sich gerade in Wartung befand; der Zug war leer, berichtete der Vizepremierminister für Wiederaufbau und Minister für Gemeinde- und Regionalentwicklung der Ukraine, Oleksij Kuleba.
- Ein russischer Drohnenschlag traf außerdem einen Krankenwagen in der Gemeinde Kuzurub in der Region Mykolajiw: Fahrer und Arzt wurden verletzt und ins Krankenhaus eingeliefert, so berichtete der Leiter der Regionalverwaltung, Witalij Kim.

## Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Cherson haben russische Sicherheitskräfte die Razzien gegen die lokale Bevölkerung verstärkt. Kontrollen und Festnahmen nahmen in Henitschesk, Skadowsk und Nowa Kachowka zu, berichtete das Zentrum für nationalen Widerstand. Laut dessen Angaben werden Personen aufgrund des Verdachts auf Illoyalität gegenüber der Besatzungsmacht oder Unterstützung der Ukraine festgenommen.
- In der Region Cherson wurde beschlossen, Kinder aus vier Ortschaften zwangsweise zu evakuieren, teilweise auch aus der Stadt Cherson. Dies teilte der Leiter der Regionalverwaltung Cherson, Oleksandr Prokudin, mit. Seiner Aussage zufolge wurde die Entscheidung aufgrund der verschlechterten Sicherheitslage und der zunehmenden Anzahl russischer Drohnenangriffe getroffen. Die Intensität der Angriffe auf die Gemeinden Cherson und Stanislawsk fast dreimal höher als 2024, daher ist der Aufenthalt von Kindern dort gefährlich.
- In der Gemeinde Druschkiwka in der Region Donezk verbleiben etwa 11.000 Zivilisten, die Evakuierung läuft weiterhin, berichtete der Leiter der Regionalverwaltung Donezk, Wadym Filaschkin. Laut seiner Aussage wird die Stadt täglich mit Fliegerbomben und Artillerie beschossen.
- In Kostjantyniwka in der Region Donezk verbleiben über 2.000 Zivilisten, deren Evakuierung fast unmöglich ist, so berichtete Wadym Filaschkin. Russischen Truppen kontrollieren die Zufahrtswege zur Stadt mithilfe von Drohnen, wodurch die Evakuierung und die Lieferung humanitärer Hilfe stark erschwert werden. Manchmal gelingt die Evakuierung nur mit Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte.
- Russische Truppen haben offenbar 19 Einwohner des Dorfes Sopytsch in der Region Sumy verschleppt, berichtete der Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Dmytro Lubinez. Der Kontakt zu den Zivilisten brach ab, später erschienen deren Interviews auf einem russischen Kanal.

